

Deutscher Kalender

für das Jahr 1905.

Verhandlungen und Berichte

der

vierzehnten jährlichen Sitzung

der

California Deutschen Konferenz

der Bischöflichen Methodistenkirche.

Gehalten in

Los Angeles, California,

vom 8. bis zum 11. September 1904,

unter dem Vorsitz von

Bischof Luther B. Wilson, D. D.

Gedruckt bei Jennings & Graham, Cincinnati, O.

IPANY,
CISCO.

vder,

uzlich neues
te
ia seit 20 Jahren
& gelungen, ein
nmen entspricht.
gen Stoffen und
eine Zusammen-
riffertem Borag
igenehm und zu-
erwandt werden,
feinsten und kost-
und giebt einen
bistem Präparat
Zeug völlig weiß

h weiße Arbeiter
Qualität alle im
e und unterfüge

PANY,
ancisco, Cal.

one White 1228.

aler.

apezieren.

FRANCISCO, CAL.

ER & CO.

Toys,
, Bird
, Etc.

D THIRD STS.
IGELES, CAL.

ATCHES,

ERWARE

IELES, CAL.

Memoiren.

Memoire von Rev. Samuel Sägeffer.

Rev. Samuel Sägeffer erblickte das Licht der Welt in Basel, Schweiz, am 15. April 1846. Als lernbegieriger Jüngling absolvierte er nicht nur die gewöhnliche Schule, sondern auch die Akademie daselbst und erwarb sich auf diese Weise eine Schulbildung, die ihm in späteren Jahren gut zu statten kam. In seinem 17. Jahre wurde er gründlich zu Gott bekehrt in seiner Heimat. Etwa zur selben Zeit empfing er auch den Ruf, das Evangelium zu predigen. In 1869 kam er nach Amerika und schloß sich unserer Kirche in St. Louis an und wurde bald darauf vom Vorst. Aeltesten angestellt, das Evangelium zu predigen auf dem Decatur-Bezirk. In 1871 fand er in Schw. Katharina Hezel eine gute Gehilfin, mit welcher er 33 glückliche Jahre verlebte und die ihm eine große Hilfe und Aufmunterung war in seiner Arbeit. Der Herr schenkte ihnen acht Kinder, sieben Söhne: Charles, Edward, Louis, Walthor, Ewald, Albert und Emil, und eine Tochter, Lydia, die 1898 dem Vater im Tode vorausging. Im Jahre 1871 berufen, ein Prediger des Evangeliums zu sein, schloß er sich der Südwest Deutschen Konferenz an und bediente folgende Bestellungen: Highland, Ill., von 1871 bis 1873; New Melle, Mo., von 1873 bis 1874; Farmington, Ia., von 1874 bis 1876; Rock Island, Ill., von 1876 bis 1879; Nauvoo, Ill., von 1879 bis 1881; Wapello, Ia., von 1881 bis 1882; Meredithia, Ill., von 1882 bis 1883; Springfield, Ill., von 1883 bis 1886; Canton, Mo., von 1886 bis 1887; Gordonville, Mo., von 1887 bis 1892; Mtamont, Ill., von 1892 bis 1895; Jacksonville, Ill., von 1895 bis 1899; North Prairie und Hoyleton von 1899 bis 1900. In 1900 wurde er leidend, nahm eine superannuierte Stellung und zog nach Granite City, Ill. In 1901 wurde er nach San Jose, Cal., versetzt und schloß sich der California-Konferenz an. Diese Gemeinde bediente er bis an sein Ende mit großem Erfolg. Mit einem heißen Verlangen beseelt, seine Söhne zu sehen, obwohl sein Gesundheitszustand nicht der beste war, wagte er es, mit seiner Gattin die lange Reise von Kalifornien nach Granite City, Ill., zu unternehmen. In Granite City angekommen, wurden die Eltern von ihren Söhnen aufs wärmste am Bahnhof empfangen und nach der Heimat gebracht. Als er ins Haus trat, sagte er vor Freude: „Wie ist es hier doch so schön!“ Und umringt von seiner Familie, ist er heimgegangen in eine andere, schönere und herrlichere Heimat. Er starb unerwartet am 4. Mai am Schlagfluß im Alter von 58 Jahren und 19 Tagen. Als Prediger des Evangeliums war er treu, fleißig und erfolgreich.

Er predigte praktisch, klar, textgetreu und verstand es stets seine Zuhörer zu fesseln. Er besaß besondere Kraft als Erweckungsprediger, daher hatte er überall herrliche Aushebungen. Nie schien er glücklicher zu sein, als wenn er Seelen unter das Kreuz konnte führen. Manchen Stern wird in seiner Krone glänzen. Auch hatte er besondere Gaben für Musik und Gesang. Die herrlichen Gotteslieder zu singen war ihm ein Hochgenuß. Mit besonderer Vorliebe leitete er die Jugend an im Gesang. Mit Paulus hatte er gelernt sich genügen zu lassen. Er konnte niedrig sein und konnte hoch sein; er war in allen Dingen und bei allem geschickt, beides satt sein und hungern, beides übrig haben und Mangel leiden. Er vermochte alles durch den, der ihn mächtig machte, Christus. Die Freude am Herrn war seine Stärke. Er besaß ein unerschütterliches Vertrauen in seinen Gott und Heiland und dessen Wort, und deshalb hat er auch unermüdet gearbeitet im Weinberg des Herrn. Die letzte Predigt hielt er in Sylvia, Kan., über den Text: „Leben wir, so leben wir dem Herrn. Darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn“ (Röm. 14, 8), die er schloß mit der Ermahnung, ein ganzer Christ zu sein. Als Gatte und Vater war er liebevoll, ernst und treu. Er sorgte für die Seinen aufs zärtlichste nach Leib und Seele und es gelang ihm auch, seine Kinder für Gott und die Kirche zu erziehen.

V. Kröd,
W. C. Schmußler, } Komite.

Memoire von Karolina Florentine Meyer.

Schw. Karolina Florentine Meyer, geb. Frevert, wurde geboren den 9. Dezember 1843 im Amt Hohenhausen, Lippe-Detmold, Deutschland, und starb am 11. Januar 1904 in East Oakland, Cal. In 1864 trat sie in den heiligen Ehestand mit Rev. F. W. Meyer, jetzt Prediger der East Oakland Gem inde, California Deutschen Konferenz. Diese Ehe wurde mit vier Söhnen und zwei Töchtern gesegnet. Die beiden Töchter und zwei Söhne gingen der Mutter in die Ewigkeit voran. Die überlebenden Söhne, Rev. H. H. Meyer, Glied der California Deutschen Konferenz und gegenwärtig Hilfs-Sekretär der Sonntagsschul-Union und Traktatgesellschaft, und C. C. Meyer, Lehrer in der öffentlichen Schule in Wilmington, Cal., nebst Esther, einer Adoptiv-Tochter, und Freddie Schmußler, Sohn ihrer entschlafenen Tochter Emma, schauen mit dem trauernden Gatten einem freudigen Wiedersehen entgegen.

Vierunddreißig Jahre lang teilte sie mit ihrem Gatten die Freuden und Leiden des Reisepredigtamtes und stand ihm mit Trost und Ermunterung und weisen Rat treulich zur Seite. Sie hatte die Wichtigkeit dieses hohen Berufes genau erkannt und sich völlig dem Herrn geweiht. Diese Frömmigkeit und freudiges Glaubensleben zeichneten sie aus. Sie war eine Marienseele, die gerne zu Jesu Füßen saß, aber sie hatte auch den Geist der Martha, und bei ihrem oft schwächlichem Leibe, hätte ihr der Vorwurf gemacht werden dür-